



DUMONT
Reise-Taschenbuch

azoren

Obwohl ich die Azoren schon oft bereist habe, kann ich mich niemals sattsehen an den spektakulären Landschaften. Ein Hauch von Abenteuer umweht die neun Vulkaninseln, die zwischen Europa und Amerika in den Atlantik hineingekleckst sind. In winzigen Booten stemmen sich dort Whalewatcher gegen die Wellen, um Walen und Delfinen nahezukommen, die Kraft der Vulkane wird in heißen Quellen und von Lava geformten Naturschwimmbecken spürbar. Wanderungen führen durch die milde sommerliche Hortensienblüte, auf den oft schneegekrönten Vulkan Pico oder über nebelverhangene grüne Hügel. Weniger wild als die Natur ist der Alltag in den Dörfern, wo das geruhssame Leben vollkommene Entschleunigung verheißt.



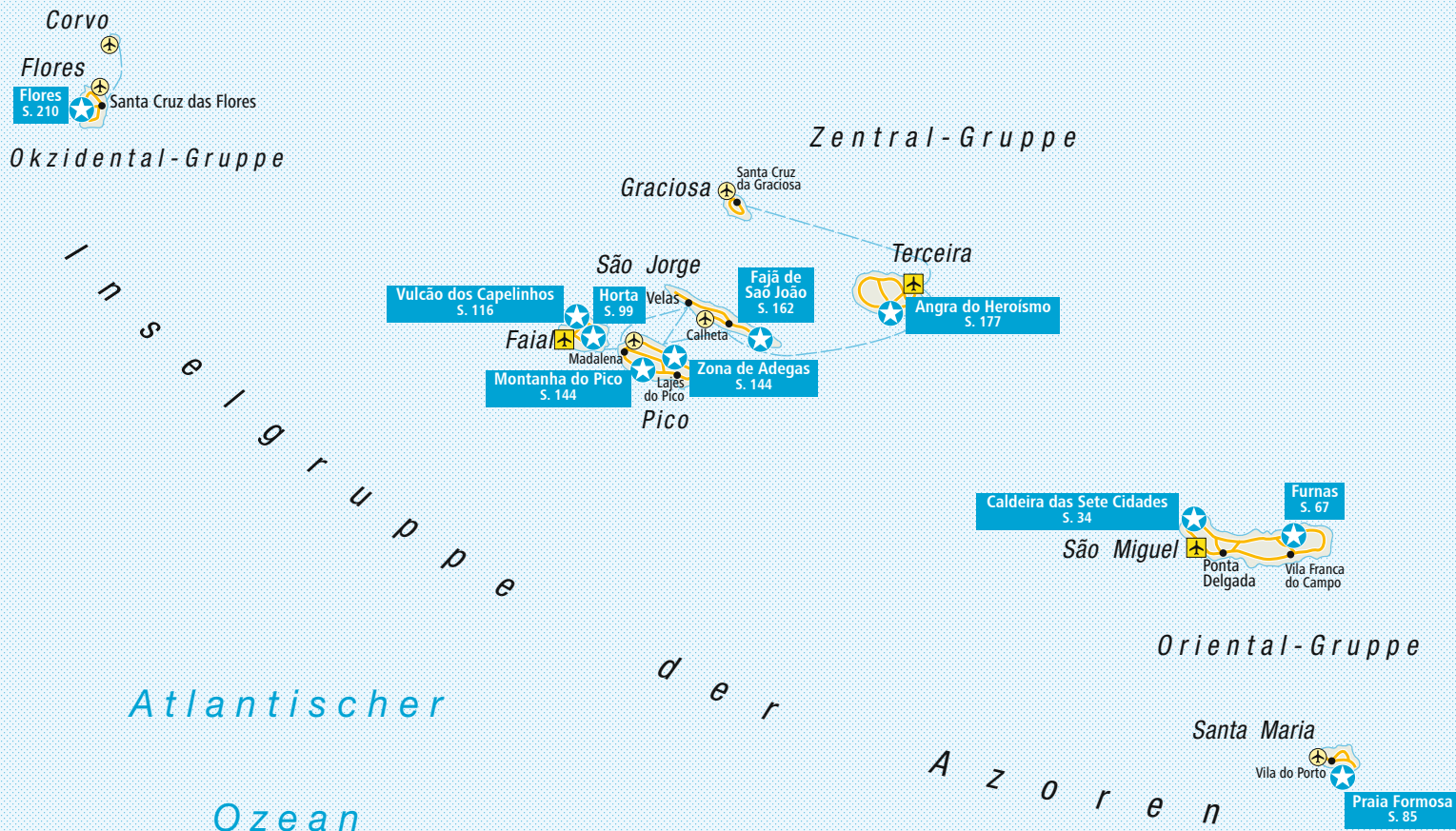
Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Susanne Lipps und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/azoren.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

★ 10 Highlights auf den Azoren

Atlantischer

Ozean



Atlantischer

Ozean

d e r

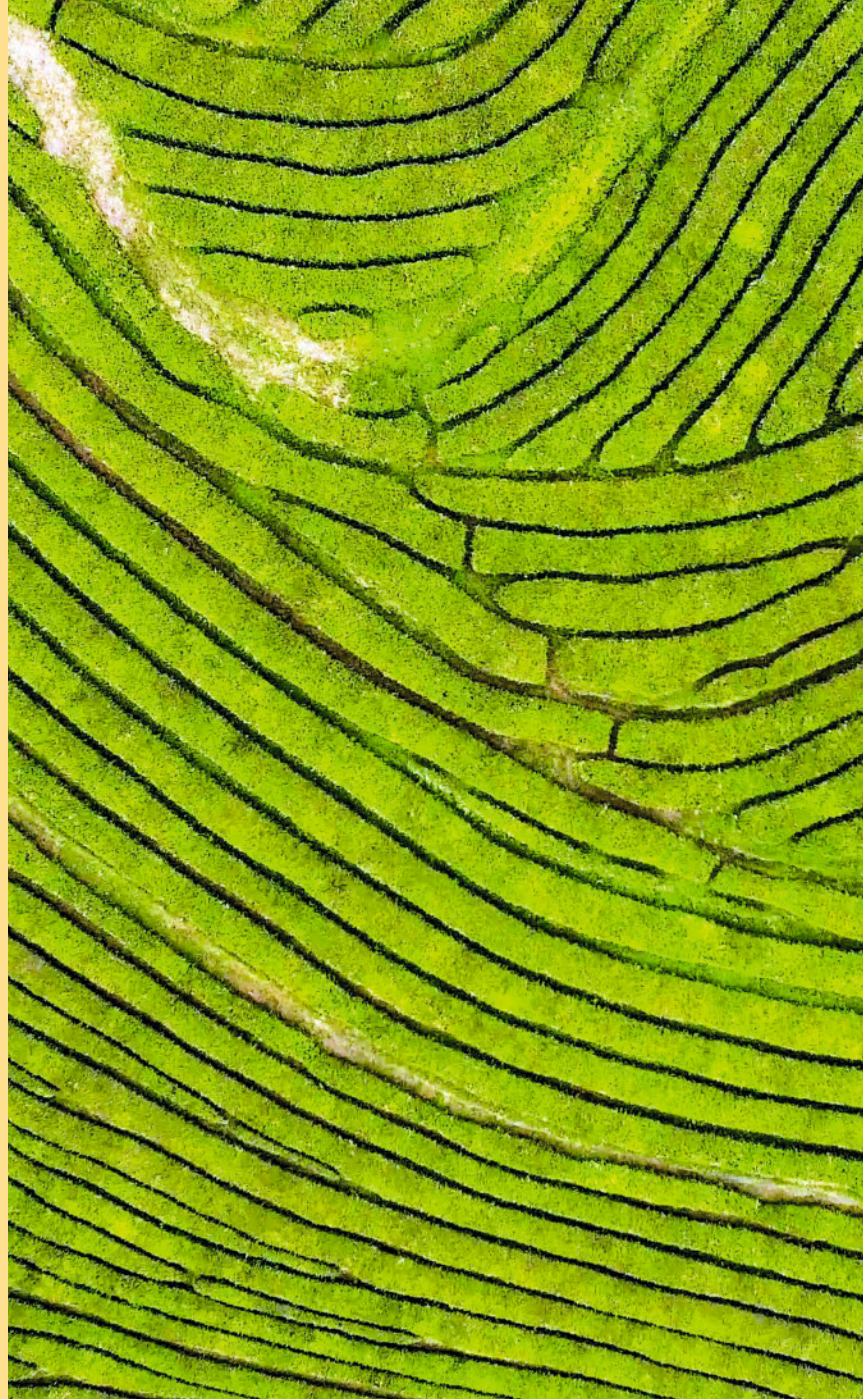
A z o r e n

DUMONT

Reise-Taschenbuch

azoren

Susanne Lipps





Senkrechtstarter

Eine gewaltige Geometrie wohnt den Teeplantagen von São Miguel inne. Im Inselnorden überziehen sie Hügel und Täler mit ihren geschwungenen Hecken, die mit Verästelungen und labyrinthischen Verzweigungen an die Abdrücke von Finngerkuppen erinnern. Oder an die Wellen des Atlantiks, wären sie nicht so unglaublich grün. Eng sind die Lücken dazwischen, in die sich zur Erntezeit die Plantagenarbeiter quetschen, um die feinen jungen Blätter abzurasieren. Zur Freude der Teetrinker, die später genießen dürfen.

Überflieger



Delfine



Atlantischer Blumentopf

Flores

Die Azoren — Reste des versunkenen Atlantis? Mal eben drüberfliegen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Wiesen, Berge, Meer und Blumen!

Vulkanpower mitten im Atlantik

Wale!

Groß und blau,
klein und grün:
zwei Seen im
Riesenkrater

Sete Cidades

Aufstrebendes
Städtchen mit
Meerespromenade

Ribeira Grande

Ponta Delgada

Urbanität
tanken in der
Hauptstadt

Superkal für
Kreuzfahrtschiffe

Da wächst ja Tee!

Wandern,
Whalewatching,
Canyoning
São Miguel

Geheimnisvoll in
Wolken gehüllter
Vulkanberg

Hier kommt Dampf
aus dem Boden

Pico da Vara

Furnas

Villa Franca
do Campo

Historischer Ort im
Dornröschenschlaf

Die Insel im
Abselts mit
Revieren für
Schnorchler,
Taucher und
Wellensurfer
Santa Maria

Die Bucht, in der
Kolumbus ankerte
Anjos

Vila do Porto
Kleine Insel, kleine Hauptstadt –
herrlich beschaulich

Proppere
Dörfer,
saftige
Weiden,
Wein-
terrassen

Querfeldein

Fundstücke — zwischen Meer und Bergen, stillen Dörfern und sympathischen Kleinstädten, beschaulicher Lebensweise und ganz viel Natur. Auf den Azoren gibt es Raum für jede Menge neue Erfahrungen.



Das Wetter mal so, mal so

Eigentlich sind die Inseln ja für das Azorenhoch bekannt. Doch manchmal macht es sich rar. Dann wechseln Schauer mit Sonnenschein in rascher Folge ab. Immer aber ist es mild, der ausgleichenden Wirkung des Atlantiks geschuldet. So lassen die gemäßigte Temperaturen eine üppige subtropische Flora gedeihen.

URLAUBSLEKTÜRE

L

Ein verlassenes Dorf auf São Miguel spielt die Hauptrolle im Roman »Azorenhoch« von Bettina Haskamp. Flott geschrieben, macht das Buch so richtig Laune auf die Insel. Und immer wieder hält der Mix aus Krimi und komplizierter Liebesgeschichte überraschende Wendungen parat. Wie es am Ende für Protagonistin Lena ausgeht, die ihrem Marco auf die Azoren folgt, soll natürlich nicht verraten werden.

Vulkane und Badeplätze

Zu den allgegenwärtigen Zeugen des Vulkanismus zählen Kraterseen, Lavaströme und heiße Dämpfe. Thermalquellen werden auf São Miguel und Graciosa für Badezwecke genutzt. Erfrischend hingegen ein Bad im selbst im Hochsommer recht kühlen Atlantik. Sie haben die Qual der Wahl zwischen dunklen Basaltsandstränden und bizarren Brandungspools in den Klippen.



In Kleinstädten und Fischerhäfen ist man unter Einheimischen. Historische Wohnkultur vermitteln Gutshaushotels und Bauernkaten. Einblicke ins Dorfleben inklusive. Die Gärten der »Orangenbarone«? Mittelalterlich anmutende ländliche Feste? Landwirte zu Pferd oder mit dem Eselskarren? Alles ist möglich.



Abenteuer zu Land und zu Wasser

Gipfelstürmen der Montanha do Pico ist natürlich ein Muss. Wer mit plötzlich aufziehendem Nebel umgehen kann, wird auch auf den Pico da Vara (São Miguel) und um die Caldeira do Cabeço Gordo (Faial) wandern. Aufregendes Küstenfelsentrekking wird auf São Jorge und Flores geboten. Sofern Sie lieber aufs Mountainbike steigen, werden Sie auf fast allen Inseln fündig. Auch auf dem Wasser kommen Sie auf Ihre Kosten, vor allem natürlich bei Bootsexkursionen zur Beobachtung von Walen, Delfinen, Meeresschildkröten und Seevögeln. Taucher erleben unter Wasser Haie, Rochen und allerlei skurriles Meeresgetier. Kajakfahrer tummeln sich vor den Küsten oder auf Kraterseen.

Für Nachtschwärmer

Ponta Delgadas Flanierzone am Meer lässt niemanden kalt. Wer dabei sein will, wenn die junge Azorenszene feiert, der kommt an den Bars der Portas do Mar nicht vorbei. Sie zählen nicht dazu? Macht nichts, auch tagsüber pulsiert hier das Leben.

Schon einmal ausprobiert, vulkanisch zu kochen? Bei den brodelnden Quellen von Furnas kein Problem. Und es schmeckt einfach köstlich!



Zum Nasswerden

Canyoning und Coasteering sind ja mittlerweile fast schon Standard, und auch von Cascading haben Sie bestimmt schon einmal etwas gehört. Geht selbstverständlich alles auf den Azoren! Der allerneueste Schrei auf São Jorge heißt jedoch Wasserwandern. Bei dieser feuchtfröhlichen Variante des Trekking stapfen Sie mitten in den munter plätschernden Wildbächen herum. Ohne ortskundigen Guide läuft aber gar nichts, deshalb vorher erkundigen.

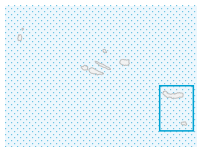


Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

São Miguel / Santa Maria 14

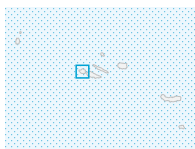


- 17 Ponta Delgada
- 25 **Tour** Zweimal Ananas satt
- 29 **Tour** Fahrspaß à la Südostasien
- 34 Sete Cidades
- 36 **Tour** Hoch zu Ross zum Kraterrand
- 39 Ginetes
- 41 Mosteiros
- 42 Capelas
- 43 Rabo de Peixe
- 44 Ribeira Grande
- 48 **Tour** Wo Europas einziger Tee wächst
- 51 Caldeiras da Ribeira Grande
- 52 **Lieblingsort** Felsenpools der Caldeira Velha

Von ferne grüßt der Vulkan, im Hafen liegen die Segler: Horta auf Faial ist malerisch und kosmopolitisch zugleich.

- 53 Lagoa do Fogo
- 53 Lagoa
- 54 **Tour** Ein feuriges Erlebnis?
- 56 Caloura und Água de Pau
- 59 Vila Franca do Campo
- 65 Lagoa das Furnas
- 67 Furnas
- 68 **Tour** Pedaletreten am Kratersee
- 74 Östliche Nordküste
- 76 Nordeste
- 79 Povoação
- 83 Vila do Porto
- 85 Inselrundfahrt
- 87 **Tour** Rund um den Pico Alto
- 88 **Tour** Seltene Versteinerungen
- 91 **Lieblingsort** Barreiro da Faneca
- 95 **Zugabe** Hufeisen bringen Glück

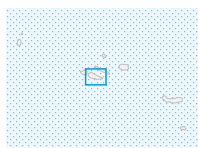
Faial 96



- 99 Horta
- 101 **Lieblingsort** Peter Café Sport
- 106 **Tour** Ex-Hauptstadt der Telegrafie
- 109 **Lieblingsort** Drachenbäume im Jardim Florêncio Terra
- 112 Praia do Almocharife
- 112 Flamengos
- 113 **Tour** Up- & downhill Caldeira
- 114 Ribeirinha
- 115 Cedros

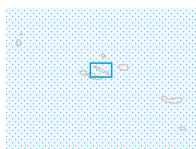
- 116 Vulcão dos Capelinhos
- 117 **Tour** *Drei alte Feuerspucker*
- 118 **Tour** *In den Fußstapfen der Kühe*
- 119 Varadouro
- 119 Die Südküste
- 120 Caldeira do Cabeço Gordo
- 121 **Zugabe** *Der Landhotelier*

Pico 122



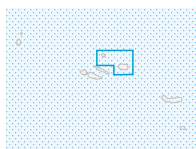
- 125 Madalena
- 131 São Mateus
- 131 São João
- 132 Lajes do Pico
- 134 **Tour** *Auf den Spuren der Walfänger*
- 137 Calheta de Nesquim
- 138 Die Ostspitze
- 139 Santo Amaro
- 140 Prainha do Norte
- 141 São Roque do Pico
- 142 **Tour** *Extrem begehrt: Erstürmung des Pico*
- 144 Zona de Adegas
- 144 Montanha do Pico
- 145 **Lieblingsort** *Kratersee Lagoa do Capitão*
- 146 Zentrales Bergland
- 147 **Zugabe** *Pico mit Heiligenschein*

São Jorge 148



- 151 Velas
- 154 Rosais
- 155 **Lieblingsort** *Miradouro Vigia da Baleia*
- 156 Urzelina
- 157 **Tour** *Über den Bergrücken von São Jorge*
- 159 Manadas
- 159 Calheta
- 162 Der Inselosten
- 163 Die Nordküste
- 164 **Tour** *Romantischer Küstenstreifen*
- 167 **Zugabe** *Das Flaggschiff der Käse*

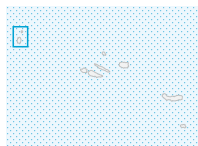
Terceira und Graciosa 168



- 171 Praia da Vitória
- 174 **Lieblingsort** *Serra do Cume*
- 175 Porto Martins
- 175 São Sebastião
- 176 Porto Judeu
- 177 Angra do Heroísmo
- 185 **Tour** *Heiliggeisttempel in Angra*
- 188 São Mateus da Calheta
- 191 Das Bergland

- 192 **Lieblingsort** *Furnas do Enxofre*
- 194 Der Südwesten
- 194 Der Nordwesten
- 195 **Tour** *Wildnis pur an der Lagoinha*
- 197 Biscoitos
- 201 Santa Cruz de Graciosa
- 202 **Tour** *Umrundung der Caldeira von Graciosa*
- 203 Praia (São Mateus)
- 203 Caldeira
- 204 Carapacho
- 204 Der Inselwesten
- 208 **Zugabe** *Der Graciosa-Esel*

Flores und Corvo 210



- 213 Santa Cruz das Flores
- 214 **Lieblingsort** *Reserva Florestal Luís Paulo Camacho*
- 218 Lajes das Flores
- 219 **Tour** *Im wilden Westen von Flores*
- 220 Fajã Grande
- 222 Hochland
- 223 **Tour** *Highlight an der Küste*
- 225 Norden
- 226 Ilha do Corvo
- 229 **Zugabe** *Münzen aus Karthago*

Das Kleingedruckte

- 230 Reiseinfos von A bis Z
- 248 Sprachführer
- 250 Kulinarisches Lexikon



Das Magazin

- 254 »Man muss Idealist sein«
- 258 Sprachlos mit Gänsehaut
- 260 Der ewige Zweite
- 262 Vulkanische Erscheinungen
- 266 Fischfangquoten – ja oder nein?
- 268 Das setzt allem die Krone auf
- 272 Erneuerbare Energien
- 274 Bauer sein ist eine Aufgabe
- 278 Mehr Naturschutz wagen
- 282 Aus der Not heraus
- 284 Künstlerische Avantgarde
- 286 Das zählt
- 289 Reise durch Zeit & Raum
- 292 Azorer oder Portugiesen?
- 295 Aus der Vulkanküche

-
- 300 Register
 - 303 Autorin & Impressum
 - 304 Offene Fragen

Vor

A full-page landscape photograph of the Azores. In the foreground, a hiker with a red backpack is seen from behind, standing on a dirt path amidst lush green vegetation. The middle ground shows a deep valley with a small, crescent-shaped lake and a forested shoreline. In the background, a large, calm lake stretches towards distant, hazy mountains under a sky with scattered clouds.

Mitten in den Bergen und fern von Europa – der Reiz der Azoren liegt in ihrer vielfältigen Landschaft.

Ort



São Miguel und Santa Maria

Vielfalt auf kleinem Raum — gibt es auf São Miguel.
Ruhig geht es dagegen auf der kleineren Insel Santa Maria zu.

Seite 23

Jardim de Sant'Ana

Über einem Teich kreisen stahlblaue Libellen. Welch ein Kontrast zu den bunten sorgfältig gehegten Blumenbeeten.

Seite 28

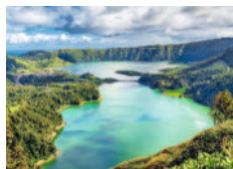
Café Central

Sehen und gesehen werden, dazu erlesene Teesorten und feines Gebäck in Ponta Delgada.

Seite 34

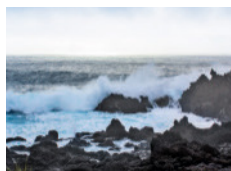
Sete Cidades ★

In einem Riesenkrater liegen blauer und grüner See, die meistfotografierten Sehenswürdigkeiten der Azoren.



Darf's noch ein Tässchen Tee sein oder doch lieber Kaffee?

Eintauchen



Seite 40

Ponta da Ferraria

Vulkankegel und dunkle Lavaströme prägen São Miguels Westspitze.

Seite 45

Praia de Santa Bárbara

Gewinner im Schönheitswettbewerb mit Sand vor Felskulisse, Wellenreitern und Bar.

Seite 66

Miradouro do Castelo Branco

Ein wahrer Leckerbissen für Mittelalterfans. Der Blick schweift weit von der Küste bis hin zum Furnas-See.



Seite 79

Pico da Vara

Irgendwo gewesen sein, wo sonst niemand war? Dann probieren Sie doch einmal den zweithöchsten Berg der Azoren aus. Oft wabert Nebel am Gipfel.

Seite 67

Furnas ★

Der nostalgische Kurort war schon im 17. Jh. für die Heilkraft seiner Wässer bekannt. Er punktet mit wildromantischen Parks, warmen Badeteichen und dampfenden Fumarolen. Aber auch Golfer und Wanderer finden hier reichlich Abwechslung.

Seite 84

Pedreira do Campo

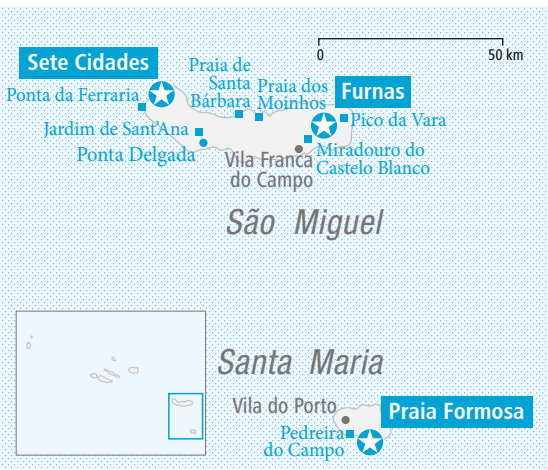
Der ehemalige Steinbruch hat wertvolle Fossilien freigegeben und zur avantgardistischen architektonischen Gestaltung angeregt.



Seite 85

Praia Formosa ★

Zugegeben, kein ganzjähriges Vergnügen: Im Sommer bietet der sonnigste Strand des Archipels viel Sand, der im Winter allerdings den Fluten weicht. Die gigantischen Wellen locken die internationale Surferszene an.



Fisch Hawaii:
azorische
Variante des
Toastklassi-
kers?



Wo relax es sich auf São Miguel am schönsten? Vielleicht auf der Gartenterrasse des Café Moinho an der Praia dos Moinhos bei Porto Formoso (Seite 51).

erleben

São Miguel – die Große zuerst

V

Viele Azorenreisende kommen gar nicht über São Miguel hinaus. Die größte Insel des Archipels hat mit ihrer großartigen Natur und diversen kulturellen i-Tüpfelchen schon genug für einen ganzen Urlaub zu bieten. Allgegenwärtig sind vulkanische Erscheinungen. Riesenkrater wie die Caldeira das Sete Cidades und die Caldeira do Fogo sind von Seen ausgefüllt, in Furnas und anderswo treten brodelnd heiße Quellen aus dem Boden.

Der Osten von São Miguel gilt wegen seiner Abgeschiedenheit als ›zehnte Insel‹, hier ragt als zweithöchster Berg der geheimnisvolle Pico da Vara auf. Oft hüllt er sich in Wolken, die Besteigung ist dennoch ein besonderes Erlebnis. Groß sind die Unterschiede zwischen Berg und Tal. An den Küsten herrscht ein mildes Klima, das zum Baden oder zum Genießen der Sonne im Straßencafé verführt.

São Miguel lädt zum Sightseeing, Wandern, Whalewatching, Canyoning, Rad- und Kajakfahren ein. Die Hauptstadt Ponta Delgada versprüht lebendige Urbanität, hat als Sehenswürdigkeiten Baudenkmäler und subtropische Parks.

Ruhiger geht es auf dem Land zu. Bäuerlich und windgepeitscht ist der Osten bei Mosteiros, subtropisch-mediterran wirkt die Südküste bei Caloura und Vila Franca do Campo. Keramik, Tee, Ananas und Maracujalikör sind Produkte von São Miguel, deren Produktion Sie besichtigen können.

ORIENTIERUNG

0

Infos: www.visitazores.com. Vor Ort Büros in allen Inselhauptorten und weiteren wichtigen Orten sowie an allen Flughäfen (außer Corvo).

Verkehr: Flughäfen Ponta Delgada (São Miguel, 3 km westl. der Stadt, Gepäckaufbewahrung, Stadtbus am anderen Ende der Landebahn beim alten Flughafenterminal), Taxi nach Ponta Delgada 8-12 €, Preise zu weiteren Zielen unter www.taxispd.com.

Fluginfos: www.ana.pt, www.azoresairlines.pt. **Fährrschiffe:** www.atlanticoline.pt. Eine Fähre, die alle drei Inselgruppen verbindet, gab es bei Redaktionsschluss nicht. Gut ausgebaut **Inselbusnetz**; alle wichtigen Orte werden mehrmals pro Tag bedient (am Wochenende eingeschränkt). Drehkreuz ist Ponta Delgada. Es gibt drei Gesellschaften: AVM (T 296 30 13 58) fährt in den Westen, Varela (T 296 30 18 00) in den Südosten und CRP (T 296 30 42 60) in den Nordosten.

ran wirkt die Südküste bei Caloura und Vila Franca do Campo. Keramik, Tee, Ananas und Maracujalikör sind Produkte von São Miguel, deren Produktion Sie besichtigen können.

Ponta Delgada

📍 Karte 6, D4

Willkommen in der größten und wichtigsten Stadt der Azoren, ihrem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum. Das hört sich erst mal ›mächtig‹ an, doch eigentlich ist Ponta Delgada eher ein überdimensioniertes Fischerdorf, in dem man sich herrlich treiben lassen kann – auf Kopfsteinpflasterstraßen von Platz zu Platz, von Café zu Café.

Meeresfront und Altstadt

Schick aufgepeppt

Die **Portas do Mar** ① (›Meeresporten‹) sind das moderne Aushängeschild der Stadt. Wie ein Keil schiebt sich der Schiffs-

EINEN ÜBERBLICK VERSCHAFFEN

Ü

Schon der Anmarsch über das punkthengemusterte Kopfsteinpflaster zur Aussichtsebene **Portas do Mar** hat was. Die langen Stufen der Rampe zu erklimmen, als Zuschauertribüne konzipiert, kann bei Sommerhitze allerdings anstrengend werden. Doch einmal oben, kann man sich am Hafen- und Horizontblick gar nicht satt sehen. Unbedingt auch zurückschauen: Das ist die perfekte Sicht über die Stadt!

kai für Autofahren und Kreuzfahrtschiffe zwischen die beiden Jachthäfen. Hier und an der Uferstraße drängen sich Geschäfte, Bars und Restaurants. Dahinter liegen umtriebige Plätze, von denen Gassen in Richtung Altstadt abzweigen.



Strahlende Kulisse vor dramatischem Abendhimmel: Ponta Delgadas Hafenpromenade ist bei Einheimischen und Touristen beliebt.

Ansehen

- 1 Portas do Mar
- 2 Praça Gonçalo Velho Cabral/
Portas da Cidade
- 3 Câmara Municipal/
Praça do Município
- 4 Igreja Matriz
- 5 Igreja de Santo Cristo/
Convento da Esperança
- 6 Igreja de São José
- 7 Jardim Botânico
António Borges
- 8 Jardim de Sant'Ana
- 9 Jardim Botânico José
do Canto
- 10 Gruta do Carvão
- 11 Pinhal da Paz
- 12 Museu Carlos Machado
- 13 Núcleo de Santa Bárbara
- 14 Núcleo de Arte Sacra/
Igreja do Colégio de
Todos os Santos
- 15 Museu Militar dos
Açores

Schlafen

- 1 Azoris Royal Garden
- 2 Camões
- 3 Casa das Palmeiras
- 4 Casa Vitoriana
- 5 Casa da Galeria –
Azores Art of Hosting
- 6 Praia de Santos
- 7 Ao Mercado
CC Guest House

Essen

- 1 Café Central
- 2 Mercado do Peixe
- 3 Stage
- 4 Rotas da Ilha Verde
- 5 Nacional
- 6 O Galego
- 7 O Roberto
- 8 Adega Regional
- 9 Gastrónomo

Einkaufen

- 1 Mercado da Graça
- 2 O Rei dos Queijos
- 3 Loja Azores in a Box
- 4 Loja do Peter
- 5 Parque Atlântico
- 6 Louvre Michaelense

FAKTENCHECK

F

Einwohner: 69 000

Bedeutung: Regierungssitz der Azoren, wichtigster Flughafen

Stimmung auf den ersten Blick: heiter und jung

Stimmung auf den zweiten Blick: zufrieden, ein wenig provinziell, aber gewollt kosmopolitisch

Besonderheiten: Sommertourismus, Hafen für Kreuzfahrtschiffe und Frachter, beste Einkaufsmöglichkeiten der Azoren, Universität, älteste Tageszeitung Portugals (»Açoriano Oriental«)

Hier platzieren Sie sich richtig

Früher machten die Schiffe direkt vor der weitläufigen **Praça Gonçalo Velho Cabral** ② fest, wo das dreiteilige Stadttor **Portas da Cidade** von 1783 Ankömmlinge noch heute begrüßt. Auch ein Denkmal für Gonçalo Velho Cabral, der die Erstbesiedelung von São Miguel in die Wege leitete, ziert den Platz. Dieser wurde mit seinen Arkaden nach dem Vorbild der berühmten Praça do Comércio in Lissabon gestaltet. In beiden Richtungen auf der Meerespromenade wird zu allen Tages- und Abendzeiten flaniert. Einen größeren Teil des Jahres sind die Stadtbewohner dabei fast unter sich. Wenn dann doch einmal mehrere Kreuzfahrtschiffe gleichzeitig anlegen, wird es gelassen hingenommen. Denn nicht wenige Touristen gehen mit Einkaufstüten zurück an Bord – so profitieren die vielen kleinen Läden.

Vor der Aussicht steht Kletterei

Landeinwärts schließt an den Arkadenplatz die intimere **Praça do Município** an. Hier steht die **Câmara Municipal** ③, das überschaubar große, aber feine Renaissance-Rathaus (16. Jh.) mit einer

Statue des Inselchutzpatrons Michael davor. Sein barocker Glockenturm von 1724 kann auf einer abenteuerlich engen Wendeltreppe bestiegen werden und bietet einen Panoramablick über die Stadt. Einst diente er zum Einläuten der Sperrstunde und um Feuer oder Ausbrüche von Gefängnisinsassen anzuzeigen.

Turm: Mo–Fr 9.30–17.30 Uhr, Eintritt frei

Doch mal in die Kirche gucken

Zwei opulente Medaillons über dem Südportal der **Igreja Matriz** ④ (16. Jh.) zeigen König João III. und seine Gattin Catarina. Der Monarch unterstützte die Bauarbeiten und stiftete sowohl dieses als auch das ebenso prächtige Westportal – Beispiele für den aufwendigen manuelinischen Stil auf den Azoren, den João's Vorgänger Manuel I. kriecht hatte.

Kirchenpatron ist der in Portugal sehr populäre Sebastian, der während der Christenverfolgungen im Römischen Reich von Bogenschützen niedergestreckt wurde. Seine Statue – von Pfeilen durchbohrt – wird im Hauptaltar verehrt. Sehenswert auch die Sakristei mit blau-weißen Azulejos (17. Jh.) und einer üppigen Stuckkonstruktion im Rokoko-Stil. Von den verschiedenen gedrechselten Holzretabeln wurden manche mit Blattgold und Malereien geschmückt.

Largo da Matriz, tagsüber i. d. R. geöffnet

Erntefrisches frisch vom Markt

Vieles im **Mercado da Graça** ① stammt von Landwirten auf São Miguel, vor allem natürlich die berühmte Ananas. Ponta Delgadas zentrale Markthalle blickt auf eine lange Tradition zurück, die bis 1848 zurückreicht. Damals wurden die Südfrüchte der Insel bis nach England exportiert. Neben der Riesenauswahl an Obst und Gemüse lohnt der Markt auch wegen des »Käsekönigs« (s. S. 31) unbedingt einen Besuch.

Rua do Mercado 15, Mi 7.30–18.30, Do 7.30–19, Fr 7–19, Sa 7–14 Uhr

Fromme Geschichten

Beim Betreten der **Igreja de Santo Cristo** ⑤ am Campo de São Francisco läuft so manchem Besucher ein Schauer über den Rücken. Nicht die üppige Verzierung des Altarraums mit Holzdrehwerk und Gold ist es, die im Zentrum der Aufmerksamkeit steht, sondern, auf den ersten Blick unscheinbar und hinter einem Gitter streng gesichert, die Büste des **Senhor Santo Cristo dos Milagres**. Keiner anderen Heiligenfigur bringen die Azorer eine vergleichbare Verehrung entgegen. Byzantinisch mutet sie an, stammt vielleicht sogar wirklich aus dem mittelalterlichen Konstantinopel. Einen Beleg dafür gibt es nicht. Zahllose Wunder soll der Christus schon bewirkt haben. Von Krankheiten geheilt und von Schicksalsschlägen verschonte Gläubige stifteten zum Dank Schmuck und Edelsteine, mit denen die Holzfigur über und über behängt ist.

Die Kirche ist Teil des Nonnenklosters **Convento da Esperança**, dem die Büste seit 1576 gehört. Zuvor wurde das wertvolle päpstliche Geschenk in Caloura aufbewahrt. Erst ab 1700 breitete sich der Kult



Einen Strauß Blumen gefällig? In Ponta Delgada läuft alles etwas ruhiger.

des Senhor Santo Cristo dos Milagres auf ganz São Miguel und den anderen Azoreninseln aus, eifrig propagiert von der Nonne Teresa de Anunciada (1658–1738), deren Lebensweg in der Klosterkirche auf

PILGRIMS ON THE ROAD

P

Frühmorgens an einem Samstag vor Ostern. Drei Dutzend Männer, mit dickem Wollumhang bekleidet und einem bunten Pilgertuch um den Hals, versammeln sich vor der Igreja Matriz. Gegenüber hat das Café Central gerade die Tische herausgestellt. Neugierig drehen sich die ersten Gäste herum. Die *romeiros* legen ihre Pilgerstöcke sorgfältig vor dem Eingang ab und betreten die Kirche, um ein Gebet zu verrichten. Dann ziehen sie zum Convento da Esperança, wo sie ergreifende Gesänge vortragen und dem Senhor Santo Cristo ihre Reverenz erweisen. Weiter geht es, nach einem kurzen Halt an der verschlossenen Franziskanerkirche, durch die Stadt und dann über Landstraßen rund um die Insel, stets ein monotones Ave Maria murmelnd. Eine Woche sind sie unterwegs, besuchen dabei zahllose Kirchen und Kapellen. Rund 3500 Männer aller Altersgruppen, vom Kind bis zum Greis, machen sich in der Fastenzeit auf diesen beschwerlichen Weg, einem uralten Brauch folgend. Erst in diesem Jahrtausend gab es halbherzige Versuche, auch weibliche Pilgergruppen zusammenzustellen. Doch fanden sich nur wenige Frauen bereit, die Mühen der Pilgerfahrt auf sich zu nehmen.



Farbenfroh präsentieren sich die Häuser in Ponta Delgada, das weniger Stadt als eher überdimensioniertes Fischerdorf ist.

Azulejos dargestellt ist. Sie führte das gewaltige Kirchenfest zu Ehren des Heiligen ein (s. S. 33).

Ein Veto des Papstes

Vis-à-vis von den Nonnen hatten sich schon 1525 Franziskanermönche einquartiert. Ihr Kloster ist zwar längst aufgelöst, aber ihre **Igreja de São José** ⑥ blieb als Kirche für das inzwischen im Franziskanerkonvent untergebrachte Hospiz erhalten. Sie birgt schöne Barockretabel und Azulejos (18. Jh.). Interessant ist aber vor allem ein Blick rechts in die Kapelle der Schmerzensmadonna. Hier begann jedes Jahr eine Prozession, der sich unterwegs immer mehr Flagellanten anschlossen – Gläubige, die sich zur Buße selbst mit Peitschen geißelten. Erst 1864 wurden derlei Praktiken vom Papst untersagt.

Campo de São Francisco, Mo–Fr 14–18 Uhr

Speckgürtel der Stadt

Dschungelromantik pur

Baumgiganten, riesige Farne und üppige Kletterpflanzen lassen im **Jardim Botânico António Borges** ⑦ an den tropischen Regenwald denken. Beim Südeingang des Stadtparks erinnert eine Büste an seinen Gründer António Borges (1812–1880), seines Zeichens Ananasproduzent und Kosmopolit. Er ließ sich auf Reisen in die europäischen Hauptstädte inspirieren. Sein mit Azulejos verziertes Gewächshaus, in dem er mit der Aufzucht von Ananas experimentierte, steht noch am unteren Gartenrand. Heute gedeihen darin Bromelien.

Den unteren Teil des Parks prägt eine Sammlung von Palmen. Wie der gewaltige Gummibaum stammen sie

aus der Gründungszeit des Gartens. Darüber schließt eine romantische Fels- und Grottenlandschaft an. Während die Gärtner in Europa eine solche meist künstlich schaffen mussten, war sie hier durch einen Lavastrom und die Öffnungen einer Vulkanhöhle vorgegeben. In luftfeuchten Senken wachsen Baumfarne aus den Bergwäldern Australiens, rundherum stehen urwüchsige Araukarien aus Ozeanien und Südamerika. Ganz oben links führt neben einer Bougainvillea, die mit viel Geduld zum Baum mit dickem Stamm erzogen wurde, ein geheimnisvoller Höhlengang zu einem Gartenhaus mit Aussichts-Dachterrasse.

Rua António Borges, Mo–Fr 9–20, Sa/So/Fei 9–21 Uhr, Eintritt frei

Bunte Teppiche aus Blumen

Am See gleich links vom Eingang des **Jardim de Sant'Ana** 8 schwirren Singvögel und Libellen. Jenseits der großen Wasserfläche füllen vielfarbige Blumenbeete den Raum. Mit ihren sorgfältig komponierten Mustern wirken sie wie orientalische Teppiche. Sie sind der wohlbehütete Schatz des Parks. Im Palácio de Sant'Ana im oberen Teil der Anlage, Mitte des 19. Jh. von José Jácome Correia im damals aktuellen Stil des Klassizismus errichtet, hat heute der Präsident der Azoren seinen offiziellen Sitz. Er ist aber leider nicht zu besichtigen. Wer sich an den Pflanzenornamenten satt gesehen hat, kehrt also durch eine Palmenallee zum See zurück, um dort auf einer Parkbank die Seele baumeln zu lassen.

Rua José Jácome Correia, wechselnde Zeiten unter www.azores.gov.pt, Di–So 10–17 Uhr, 2 € (nur Kartenzahlung), Ausweis mitnehmen, max. 30 Besucher gleichzeitig erlaubt

Pflanzensammelleidenschaft

Noch ein Garten? Ja, Daumen hoch. Den Eingang des wildromantischen

Jardim Botânico José do Canto 9 markiert ein riesiger Neuseeländischer Weihnachtsbaum. Er blüht in seiner Heimat von Mitte Dezember bis Mitte Januar, hier auf der Nordhalbkugel aber im Sommer. Mit seinen weißgrau behaarten Blättern und roten Blütenquasten ist er auf den Azoren fast allgegenwärtig.

Schnurgerade führt eine schattige Allee auf das Denkmal für José do Canto (1820–1898) zu. Der kulturell und wissenschaftlich sehr interessierte Mann bereiste Paris und London und lernte dort die seinerzeit aktuellen Gartenstile kennen. Daraufhin engagierte er einen englischen Landschaftsarchitekten zwecks Gestaltung des Familienparks in Ponta Delgada. So schön die Anlage noch immer ist, die einstige Vielfalt lässt sich nur noch erahnen. Mehr als 3000 (nach anderen Quellen sogar 6000) Pflanzenarten und Sorten, für einen Privatgarten so oder so eine ungeheure Zahl, hatte José do Canto einst zusammengetragen. Die meisten wurden inzwischen überwuchert.

DIE GARTENSTADT

G

Ponta Delgada ist eine grüne Stadt. Zu verdanken ist dies den *gentlemen farmers*, den reichen und gebildeten Landbesitzern des 19. Jh. Ihr Vermögen mehrten sie mit dem Anbau und Export von Ananas, Orangen und Tabak. Manche von ihnen investierten hohe Summen, um – dem Geschmack der Zeit entsprechend – Parkanlagen im Stil englischer Landschaftsgärten, jedoch mit exotischer, dem milden Klima angepasster Bepflanzung zu schaffen. Dabei traten sie in einen Wettstreit um die neuesten botanischen Raritäten.

An der linken Gartenseite steht die viktorianische Orangerie, heute ein Festpavillon. An riesige Bäumen vorbei und durch ein Bambusdickicht erreicht man den unvollendet gebliebenen **Palácio José do Canto**. Davor fällt der Blick von einem Aussichtsbalkon auf einen wahrhaft raumgreifenden, um 1845 gepflanzten Gummibaum. Von der Nordostecke des Palastgebäudes geht es abwärts über eine Rasenfläche und durch einen dschungelartigen Gartenbereich, wo Palmen und Goldbambus im Schatten höherer Bäume gedeihen. Bald darauf verlässt man den Park dort, wo man ihn betreten hat.

Rua José do Canto 9, www.josedocanto.com, www.facebook.com/jardimbotanicojosedocanto, April–Sept. 9–19, Okt.–März 9–17 Uhr, 5 €

Den Grottenolm geben

Die ganze Palette an für Vulkanhöhlen typischen Strukturen wird in der **Gruta do Carvão 10** gezeigt: Stricklava, Basaltstalaktiten, Lavatropfen, Quarzinblasen. Die 1650 m lange Lavaröhre durchzieht Ponta Delgada von Nordwest nach Südost. In starkem Gegensatz zu ihrer Länge ist sie nur etwa 8 m breit und maximal 6,4 m hoch. Schon der berühmte portugiesische Chronist Gaspar Frutuoso erwähnte im 16. Jh. die Höhle, die damals durch zwei Einsturzlöcher westlich der Festung São Brás betreten werden konnte. Heute befindet sich der Einstieg im oberen Bereich, nahe der Umgehungs-schnellstraße. Zwei Führungen werden angeboten: Die kurze Tour (30–40 Min., Reservierung wird empfohlen) deckt einen 200 m langen Höhlenabschnitt ab, die anspruchsvollere lange Tour (nur nach Voranmeldung) führt 800 m in den Tunnel hinein. Grottenolme wurden übrigens keine in der Gruta do Carvão gefunden, dafür aber verschiedene pigment- und augenlose Kleinstlebewesen aus der Verwandtschaft der Gliederfüßer.

Rua do Paim, T 961 39 70 80, grutadocarvao.amigosdosacores.pt und bei Facebook, tgl. 10–12.30, 14–18 Uhr, kurze Tour 10.30, 11.30, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr, 7,50 €, lange Tour min. 2, max. 5 Pers., auf Anfrage

Wilder Tag im Waldpark

Ausflugsziel Nr. 1 der *pontadelgadenses*, wie die Bewohner der Hauptstadt etwas sperrig heißen, ist der Waldpark **Pinhal da Paz 11**. Auf 49 ha Fläche kann nach Herzenslust gepicknickt und gespielt werden. Spaziergänger, Jogger und Mountainbiker drehen ihre Runden auf einem 15 km langen Wegenetz. Sogar Konzerte finden hier statt. Der Park ist ein Mix aus Themengärten, Freizeitgelände und Wald. Anfang des 20. Jh. legte ihn António do Canto Brum, Spross einer berühmten Adelsfamilie, auf seinem Erbteil an, ursprünglich als Baumschule gedacht. Doch schon bald erkannte der Gründer die Möglichkeiten, die ihm das durch scharfkantiges Vulkangestein gegliederte Gelände bot. Die vorhandenen Kiefern und einheimischen Baumarten ergänzte er durch Kryptomerien, Eukalyptus und exotische Blütenbüsche. Heute ist die Azorenregierung für das Areal verantwortlich.

Am großzügigen Parkplatz beginnt bei einer Infotafel mit Lageplan eine Waldpiste, die bei einem Forsthaus auf einen breiten Weg trifft. An diesem reißen sich rechts die Themengärten: Kamelien- und Farngarten, ein Labyrinth aus Buchsbaumhecken, ein Sukkulentengarten auf der zerklüfteten Oberfläche eines Lavastroms. Versäumen Sie nicht den Aufstieg zum höchsten Punkt des Parks, wo Sie von einem Miradouro nach Ponta Delgada schauen! Von dort führt der direkte Rückweg zum Parkplatz durch die nördliche, dicht bewaldete Zone des Pinhal da Paz.

Fajã de Cima, April–Okt. Mo–Fr 8–18 (19), Sa/So 10–18 (20) Uhr, Nov.–März Mo–Fr 8–16 Uhr, Sa/So geschl., Eintritt frei

TOUR

Zweimal Ananas satt

In den Plantagen von Fajã de Baixo

Infos

📍 Karte 6, D 4

Plantação de Ananases 'Augusto Arruda': Rua Dr. Augusto Arruda, www.ananasesarruda.com, tgl. 9–20, Okt.–März 9–18 Uhr, Eintritt frei

Ananás Santo António: Rua José Manuel Bernardo Cabral 1, www.facebook.com/anana sessantoantonio, tgl. 9–18, im Sommer bis 20 Uhr, mit Restaurant, Eintritt frei

Altmodische Gewächshäuser, oft hinter hohen Mauern verborgen, prägen das Bild in Ponta Delgadas Vorort Fajã de Baixo. Hier wird seit 1864 Ananas kultiviert. Als es im 19. Jh. zum raschen Niedergang der Orangenproduktion kam, entdeckten die Farmer die Südfrucht als neues Exportgut. Die **Plantação de Ananases 'Augusto Arruda'** bietet einen ausgeschilderten Rundgang durch die Plantage. Für die empfindliche Tropenfrucht ist das Klima auf São Miguel keineswegs ideal. Nur der Anbau im Treibhaus gewährleistet eine ganzjährige Ernte. So erklärt sich der relativ hohe Preis der Früchte.

Die Jungpflanzen, durch Ableger gewonnen, stehen zunächst ein halbes Jahr in schwülwarmen Frühbeeten bei rund 30 Grad Celsius und müssen täglich bewässert werden. In die großen Treibhäuser umgesetzt, werden sie vier Monate später mehrmals abends durch schwelendes Feuer geräuchert, um den Blütenansatz anzuregen. Acht Monate nach dieser Prozedur erfolgt die Ernte. Zwar erreicht die Azoren-Ananas keine sonderliche Süße, dafür aber ein beachtliches Aroma. Davon können Sie sich im Shop der Plantage überzeugen.

Ein intimeres Erlebnis bietet die 1 km südlich gelegene, kleinere Plantage **Ananás Santo António**. Im Lagergebäude erläutert ein Video den Anbau. Dann können Sie, geführt durch eine Mitarbeiterin, einen Blick in die Gewächshäuser werfen. Die Produktion erfolgt biologisch. Wer mag, kann frisch geerntete Ananas oder Likör und Gelee aus den süßen Früchten erstellen.

Anfahrt: Mit dem Bus 304, 306 (Varela) hin, zurück mit 100er-Linien (CRP) ab Rua Dr. José Bruno Tavares Carreiro.



Museen

Buntes Inselallerlei

12 Museu Carlos Machado: Eine symmetrische Außentreppe im Stil der Renaissance beeindruckt an dem ehemaligen **Convento de Santo André** (16. Jh.). Heute logiert hier das Inselmuseum mit seinem Hauptsitz, dem **Núcleo de Santo André**. Museumsgründer Carlos Machado, seines Zeichens Gymnasiallehrer, steuerte die umfangreiche naturhistorische Sammlung bei. Diese sowie eine Ausstellung zur Geschichte des Klosters sind schon zu sehen, ebenso Wechsellausstellungen. Ein weiterer Flügel soll renoviert werden, um auch den Bestand des Museums an Trachten, alten Gebrauchsgegenständen, Gemälden und Skulpturen zeigen zu können. Allerdings gehen die Planungen für den Geschmack vieler kulturbeflissener Inselbewohner zu zögerlich voran.

Rua Guilherme Poças und Rua Dr. Carlos Machado, <http://museucarlosmachado.azores.gov.pt>, April–Sept. Di–So 10–17.30, Okt.–März Di–So 9.30–17 Uhr, 2 €, Kombiticket drei Núcleos 5 €

Einst ein Mädchenpensionat

Der **13 Núcleo de Santa Bárbara** befindet sich schräg gegenüber in einer ehemaligen, quasi klösterlichen Unterkunft für junge Mädchen. Der Bau aus dem 17. Jh., seit 1933 verwaist, wurde restauriert und beherbergt heute Wechsellausstellungen.

Rua Dr. Carlos Machado s/n, Zeiten wie Museu Carlos Machado, 2 €, Kombiticket drei Núcleos 5 €

Nicht nur religiöse Kunst

Auch ganz in der Nähe, am Largo do Colégio, gibt die einstige Jesuitenkirche **Igreja do Colégio de Todos os Santos** den würdigen Rahmen für den **14 Núcleo de Arte**



Er hat mit Sicherheit den besten Blick auf die Igreja do Colégio de Todos os Santos. Die Fassade der ehemaligen Jesuitenkirche gilt als die schönste Kirchenfront der Azoren.

Sacra ab. Schon ihre reich verzierte Front aus grauem Vulkangestein mit geschweiftem Barockgiebel (Mitte 18. Jh.) – die wohl schönste Kirchenfassade der Azoren – ist mehr als einen Blick wert. Neben der Kirche im einstigen Ordenshaus, bei der heutigen Rezeption, war eine Schule für die Jungen des Inseladels untergebracht. In einer Galerie ist dort jetzt sakrale Kunst früherer Jahrhunderte ausgestellt, Skulpturen und Gemälde aus der Jesuitenkirche und anderen Kirchen auf São Miguel. Das Bild der Krönung der Jungfrau malte Vasco Pereira Lusitano, einer der gefragtesten Künstler seiner Zeit, 1604 in Sevilla. Interessant auch die indo-portugiesischen Christusfiguren (17./18. Jh.) aus Elfenbein. In der Kirche sind prächtige Altäre zu sehen. Einer davon, aus Eichen- und Zedernholz gedrechselt mit Pflanzenmotiven und Engelsfiguren, gilt als größte Holzschnitzarbeit in ganz Portugal. Schöne Azulejos mit Pflanzen- und Vogelabbildungen und eine Krippe aus dem 18./19. Jh. birgt die Sakristei.

Largo do Colégio s/n, Zeiten wie Museu Carlos Machado, pro Núcleo 2 €, Kombiticket drei Núcleos 5 €

Ein finsternes Gewölbe

15 Museu Militar dos Açores: Das Militärmuseum logiert in der trutzigen Hafenfestung **Forte de São Brás**. Auf einem fast schon abenteuerlichen Rundgang durch die alten Gewölbe, verwinkelten Tunnelgänge und über die Wehrmauer zeigt es Uniformen, Waffen und verschiedene militärisches Gerät (19./20. Jh.). Den Grundriss des Renaissancebaus entwarf um 1567 der italienische Festungsbaumeister Tomazo Benedetto. Damals war die Sicherung des Hafens von Ponta Delgada notwendig geworden, weil sich die Angriffe französischer und englischer Korsaren auf die Küsten der portugiesischen Atlantikinseln zu häufen begannen.

Av. Infante Dom Henrique, tgl. 10–18 Uhr, 3 €

Schlafen

Einige moderne Großhotels mit allem Komfort prägen die Skyline der Stadt hinter dem Jachthafen. Individualisten finden Unterkunft in der Altstadt oder in den Vororten. Achtung: Während der Festa do Senhor Santo Cristo dos Milagres (s. S. 33) sind alle Hotels ausgebucht.

Designhotel mit Pepp

1 Azoris Royal Garden: Ein guter Kompromiss für alle, die das Besondere suchen und doch nicht auf die Annehmlichkeiten eines größeren Hotels verzichten möchten. Stylish eingerichtet, mit Zen-Garten im Innenhof und asiatisch angehauchtem Spa. Gratis-Tiefgaragennutzung, fußläufig zur Innenstadt gelegen.

Rua de Lisboa, T 296 30 73 00, www.azoris-hotels.com, €€€

Überschaubar und fein

2 Camões: Kleines und familiäres Komforthotel in einem relativ zentralen, historischen Stadthaus. Details der Einrichtung thematisieren die portugiesischen Entdeckungsfahrten. Manche Zimmer blicken zum idyllischen Patio mit altem Brunnen. Largo de Camões 38, T 296 20 95 80, www.hotelcamoes.com, €

Charmante Villa

3 Casa das Palmeiras: Liebevoll renoviertes Stadthaus von 1901 mit 10 eleganten Gästezimmern, jedes individuell eingerichtet. Ganz dezent standen dabei Motive aus der Botanik Pate.

Rua Diário dos Açores 26, T 919 02 02 73, www.casapalmeiras.com, €€

Grüne Stadtidylle

4 Casa Vitoriana: Ein seltenes Beispiel viktorianischer Baukunst. Seit dem 19. Jh. ist das Bürgerhaus in Familienbesitz. Romantisch dekorierte Ferienwohnungen und Zimmer sowie ein Ferienhaus im Gar-

ten, wo tropisches Obst und biologisch gezogene Kräuter gedeihen.

Rua Dr. João Francisco de Sousa 34, T 962 31 18 57, www.casavitoriana.com, €€

Neue Gastlichkeit

5 Casa da Galeria – Azores Art of Hosting: Das zeitgemäße Aparthotel gehört zu den neuesten Unterkünften in Ponta Delgada. Stylish und zugleich praktisch eingerichtete Apartments und Studios mit Kochgelegenheiten. Außenpool, Dampfbad und Sonnenterrasse sorgen für Urlaubsfeeling. Mit Kunstgalerie im Haus. Buchung über www.booking.com.

Rua Dr. Guilherme Poças Falcão 23, T 296 24 81 20, €€€

Gestyltes Gästehaus

6 Praia de Santos: Die Unterkunft hat einiges zu bieten, was Design betrifft, in dieser Form fast einzigartig auf den Azoren. Mit eigenem Pool und außerdem dem Badeplatz Forno da Cal praktisch vor der Haustür. Wer mag, kann sogar das ganze Haus für sich mieten (Preis auf Anfrage).

São Roque, Rua Praia de Santos 41, T 919 01 61 35, www.praiadasantosguesthouse.com, €€€

Gegenüber vom Markt

7 Ao Mercado – CC Guest House: Das renovierte Altstadthaus mit den hohen Räumen verbindet charmantes mit günstigem Wohnen. Familiär und kommunikativ geführt. Gemeinschaftsküche, Salon, Waschmaschine sowie Terrasse im Innenhof und Garten stehen allen Gästen zur Verfügung.

Rua do Mercado 19, T 296 24 08 70, www.carreiro.pt, €

Essen

Lifestyle-Location

1 Café Central: Das Traditionscafé von 1924 erfindet sich immer wieder neu. Hier

spielt sich das soziale Leben der Stadt ab. Die Tische draußen sind der ideale Platz für einen zwanglosen Brunch mit regionalem Brot, Butter und Marmeladenauswahl, Käse und Ananas. Großartige Teeauswahl! Auch abends immer gut für ein Bier und eine leichte Mahlzeit.

Largo da Matriz 15, T 296 28 28 82, www.grupoanjos.pt, tgl. 8–23 Uhr, €

Fischspezialist

2 Mercado do Peixe: Originelles Kellerrestaurant mit großer Auswahl an Seafood aus einheimischen Gewässern. Zwar etwas touristischer geworden als früher, aber immer noch schmackhafte *cataplana*. Abends oft Livemusik.

Av. Infante D. Henrique 13/15, T 296 28 12 41, tgl. 8–22 Uhr, €€

Jachtenblick

3 Stage: Hier sitzen Touristen und Einheimische einträchtig beieinander, um zum frischen Fisch oder regionalen Steak den Blick auf den neueren Teil des Jachthafens zu genießen. Wer zu mehreren kommt, sollte mal die *mariscada* (Meeresfrüchteplatte) probieren.

Marina Poente, Loja 23, T 296 28 42 31, www.grupoanjos.pt, tgl. 12–24 Uhr, €€

Fleischlos glücklich

4 Rotas da Ilha Verde: Einziges rein vegetarisches und teilweise sogar veganes Restaurant. Auf der Speisekarte stehen Köstlichkeiten wie Auberginen-Cannelloni oder sautierter Tofu. Unbedingt reservieren!

Rua Pedro Homem 49, T 296 62 85 60, Di–Do 12–15, 19–23, Fr 12–15, 18–24, Sa 18–24 Uhr, €

Der Klassiker

5 Nacional: Ein Dauerbrenner im historischen Stadtkern. Bei der gediegenen azorianischen Küche kann man nicht viel falsch machen. Angenehmer Service, gemütliches Ambiente.

TOUR

Fahrspaß à la Südostasien

Im Tuk-Tuk zu Ponta Delgadas Stränden

Infos

📍 Karte 6, D 4

Start/Ziel:
Ponta Delgada

Tuk-Tuk Azores: Av.
Infante Dom Henrique,
beim Posto de Turismo,
T 912 48 21 26,
www.tuktukazores.com,
Strandtour
1 Std. (16 km) für
2 Erw. 30 €

Tuk-Tuk heißen die Autorikschas in Asien wegen des charakteristischen Motorgeräuschs. In Europa sind sie elektrisch angetrieben, superleise und der neueste Schrei. Die kuriosen Dreiräder mit Platz für bis zu sechs Personen warten an der Uferstraße von Ponta Delgada, gegenüber der **Praça Gonçalo Velho Cabral**. Lassen Sie sich doch beispielsweise zu den Stränden der Stadt fahren. Die freundlichen Fahrer sprechen Englisch und geben unterwegs jede Menge Erläuterungen.

Nachdem der Jachthafen passiert ist, biegt das Gefährt in die **Avenida do Mar** ein. Hier stehen nette Sommervillen am Wasser, nicht wenige mit Herzenbildern von Yves Decoster (s. S. 31) dekoriert. Durch die Klippen führt eine von Joggern, Walkern und Radfahrern gerne frequentierte Promenade. Es gibt eine Badestelle bei einem alten Kalkofen mit vorgelagerter Vogelschutzinsel und einen **Aussichtspunkt** zu sehen.

Dann kommt die exponierte Kirche des lang gezogenen Fischervororts **São Roque** mit einem kleinen Strand davor in Sicht. Dahinter erstreckt sich die dunkelsandige **Praia das Milícias**, an der sich in den frühen Abendstunden Wellensurfer einfinden, und die naturbelassene **Praia do Pópulo**. Das Tuk-Tuk macht zunächst einen Abstecher zu einer Aussichtsstelle an der flachen Landspitze zwischen den beiden Stränden. Dann bleibt Zeit, um an der Praia do Pópulo ein wenig herumzuspazieren, bevor die Rückfahrt nach Ponta Delgada durch das Ananasanbaugebiet von Fajã de Baixo ansteht.

